



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 1919

Dienstag, 18. Jänner 2023



Adler in den Sternen

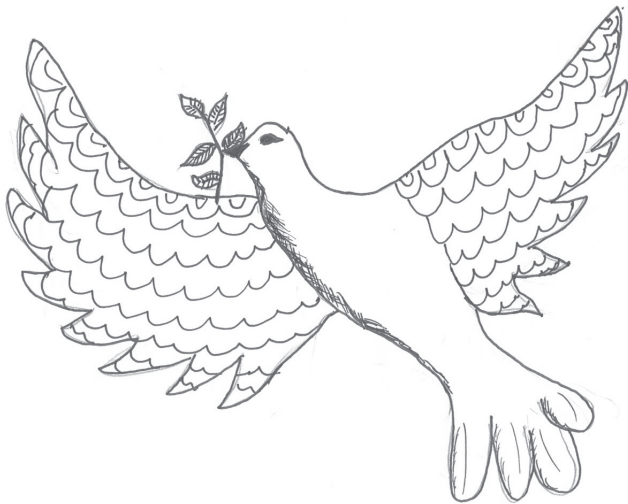
Wir sind Teil der EU-Gemeinschaft

Wie die EU entstanden ist

Emilia (11), Carolina (12), Rebekka (11), Jennifer (11),
Noa Li (12) und Carmina (11)

In unserem Artikel geht es um die Geschichte der EU.

Der Ursprung der EU war nach dem Zweiten Weltkrieg. Die zwei Weltkriege brachten schreckliche Zeiten der Zerstörung und Vernichtung in Europa: Ganze Städte lagen in Schutt und Asche, viele Menschen verloren ihr gesamtes Hab und Gut, wurden getötet, verwundet, verschleppt oder vertrieben. Um Krieg in Zukunft zu vermeiden, gab es seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges (1945) Bemühungen, ein friedliches und vereintes Europa zu schaffen.



Dafür brauchte man eine gute Idee: die Förderung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit (in bestimmten Bereichen), um Frieden zu sichern. Dahinter stand die Vorstellung, dass Länder, die miteinander Handel betreiben, kriegerische

Auseinandersetzungen eher vermeiden. Das hat gut funktioniert und die EU ist immer weiter gewachsen.

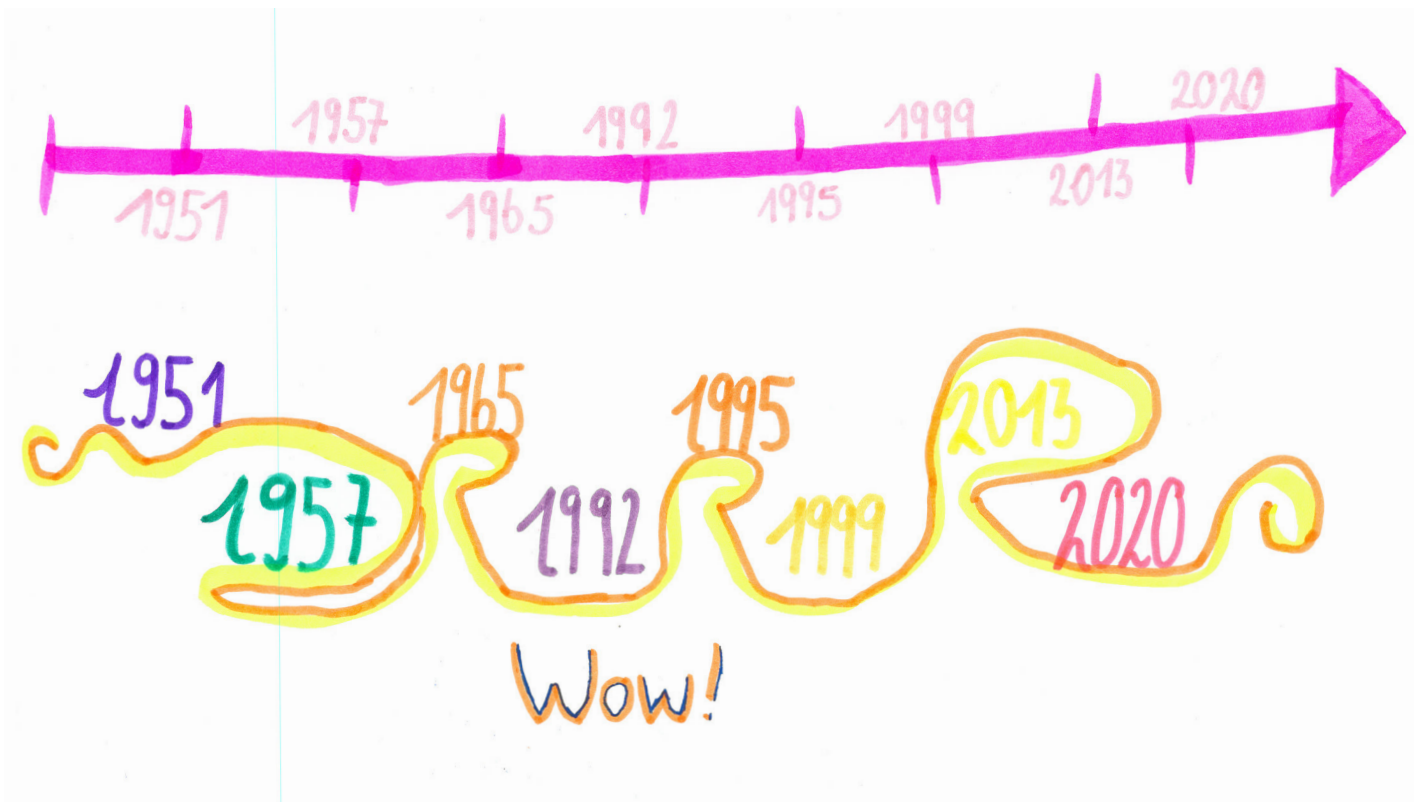


Die Flagge der EU, wie wir sie heute kennen.

Wie stehen wir zur EU?

Wir finden die EU ganz toll und freuen uns, in einem EU-Land zu leben. Wir finden die EU wichtig, weil sie uns zusammenhält. Deswegen sind wir sehr dankbar, dass es die EU gibt.





Hier ist eine Zeitleiste mit einigen Daten, die für die EU besonders wichtig waren:

1951:

Italien, Frankreich, Deutschland, Luxemburg, Belgien und die Niederlande beschlossen gemeinsam, eine friedliche Vereinigung zu bilden. Sie hieß „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“ (EGKS). Sie wurde 1951 gegründet und der Vertrag trat 1952 in Kraft.

1957:

Die Länder wollen noch enger zusammenarbeiten und gründen die „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“ (EWG) und die „Europäische Atomgemeinschaft“ (EAG).

1965:

EGKS, EWG und EAG heißen nun gemeinsam „Europäische Gemeinschaft“ (EG).

1992:

In Maastricht in den Niederlanden wird die Europäische Union (EU) gegründet. Jetzt soll die Zusammenarbeit der EG-Staaten noch enger und besser werden.

1995:

In diesem Jahr traten Österreich, Schweden und Finnland der EU bei.

1999:

Der Euro wird als gemeinsame Währung eingeführt.

2013:

Kroatien tritt der EU bei.

2020:

BREXIT: Das Vereinigte Königreich tritt aus der EU aus.

Die Gemeinschaft und die Prinzipien

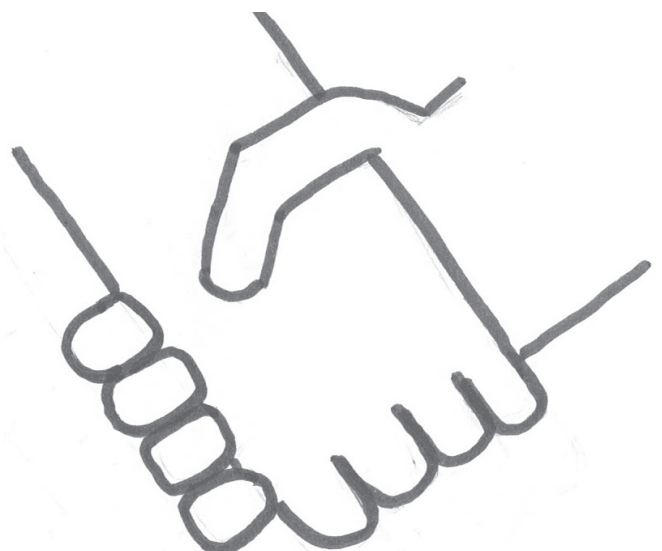
Benedikt (12), Alysha (12), Iris (12), Cristina (12), Marlene (11) und Lena (11)



Ein wichtiges Prinzip in der EU ist das Subsidiaritätsprinzip. Es besagt, welche Themen von der EU behandelt werden und welche nicht.

Damit ist gemeint, dass die EU z. B. nicht über Zebrastrifen in einer Gemeinde entscheidet. Die EU kümmert sich also nur um Themen, die sie besser lösen kann als einzelne Länder, wie z. B. den Euro, den Außenhandel, den Schengenraum etc. Das Prinzip besagt damit, dass die Themen, die in den einzelnen Staaten besser behandelt werden können, auch dort besprochen werden müssen. Wechseln wir nun auf diese Ebene und gehen auf die Themen ein, die der Staat besprechen sollte. Die wichtigen Besprechungen im Staat sind zum Beispiel Strafrecht, Schulpflicht, Menschenrechte, Tierschutz etc. Nun kommen wir zu einer noch kleineren Ebene: Das wären die Entscheidungen, die die

Bundesländer diskutieren. Das wären unter anderem Bereiche wie Forstwirtschaft, Fischereirecht, Jagdrecht, Jugendschutz, Lawinenschutz, Landeskrankenhäuser etc. Kommen wir zur nächsten Ebene: die Gemeinde. Dieser Begriff wird auch unser letzter in diesem Part des Artikels sein, bevor wir zum zweiten Part kommen. In der Gemeinde wird zum Beispiel über Kindergärten, Zebrastrifen, Schulen etc. entschieden.





Die Gemeinschaft – was man darunter versteht und was dafür wichtig ist.

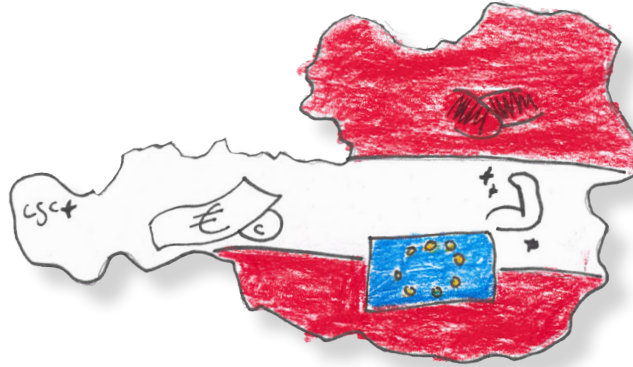
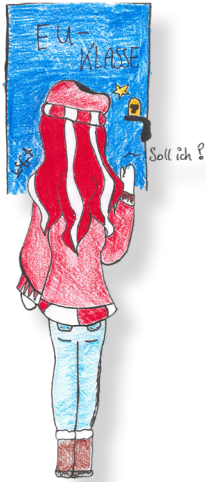
Eines der Themen, welches man berücksichtigen muss, ist das Thema Teamwork. Dafür braucht man Frieden im Umgang, vielleicht eine Leitperson, mehrere Leute, Regeln und Respekt. Das ist äußerst wichtig, da man sich ohne diese

nicht auf Meinungen einigen könnte. Regeln sind der Grundstein einer Gemeinschaft und eine Leitperson kann der Gemeinschaft helfen, diese Themen zu verwirklichen. Diese Prinzipien sind jene, die man in einer funktionierenden Gemeinschaft benötigt.



Wie Österreich in der EU gelandet ist

Anika (11), Vanja (11), Alexandra (11), Marie (11),
Ryan (12) und Lara-Sophie (11)

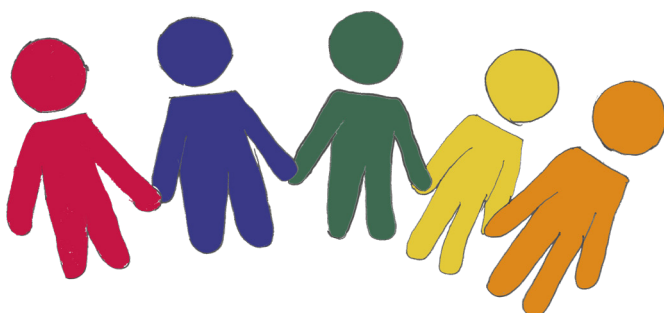


Wir haben uns heute damit beschäftigt, wie und warum Österreich in die EU aufgenommen wurde. Wenn du daran interessiert bist, schätze ich, dass dir dieser Artikel gefallen wird. Auch wenn du schon viel darüber weißt, besteht immer die Möglichkeit, etwas Neues dazuzulernen.

Wir Menschen sind Teil vieler Gemeinschaften. Manche sind größer, wie zum Beispiel die EU und manche kleiner, zum Beispiel die Familie. Aber wieso schließen wir uns Gemeinschaften an? Das tun wir aus unterschiedlichen Gründen: In der Familie wollen wir uns geborgen fühlen, in der Schule wollen wir etwas lernen, in

der Arbeit wollen wir Geld verdienen, in Vereinen wollen wir Spaß haben, in der Stadt und im Land wollen wir zusammenarbeiten, damit wir alles haben, was wir im Leben brauchen. In einer großen Gemeinschaft, wie der EU, wollen wir Frieden erhalten und Handel treiben oder diesen einfacher machen.

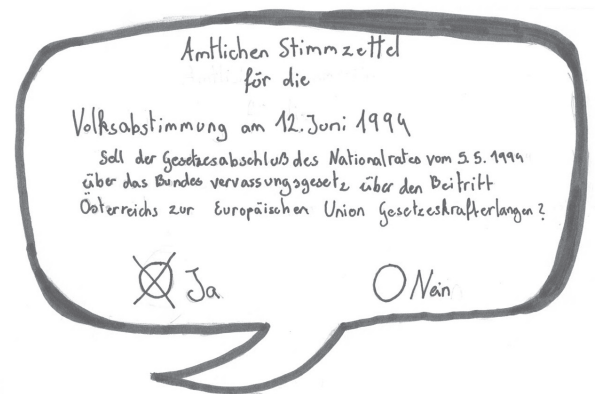
Aber wie genau ist Österreich eigentlich in die EU gekommen? Als Österreich am 17. Juli 1989 den Antrag für die Mitgliedschaft an die EU abgeschickt hatte, hatten die Menschen im Land verschiedene Meinungen dazu, die sie später in einer Volksabstimmung ausdrücken sollten. Im Juli 1991 erfolgte die Zustimmung für den Bei-



tritt zur EU. Doch die eigentlichen Verhandlungen begannen erst am 1. Februar 1993 und sie endeten am 1. März 1994. Im April 1994 wurde der ausverhandelte Vertrag öffentlich gemacht und somit hing es nur mehr von der Volksabstimmung und dem Parlament ab, ob Österreich ein Mitglied der EU wird.

Der 12. Juni 1994 war ein sehr wichtiger Tag in der Geschichte Österreichs, denn da fand die Abstimmung, in der entschieden wurde, ob wir Teil der EU werden wollen, statt.

Wie du bestimmt schon bemerkt hast, ging die Volksabstimmung für den EU-Beitritt aus. Nicht jede:r fand es toll, doch ein Großteil (66,6%) fand das gut. Es standen anschließend noch die Entscheidungen des Nationalrats und des Bundesrats aus. Diese entschieden sich auch beide



Das war der Stimmzettel am 12. Juni 1994! ... Natürlich war dieser aber nicht in einer Sprechblase!

– mit 141 zu 40 Stimmen im Nationalrat und mit 51 zu 8 Stimmen im Bundesrat – für den Beitritt. Wir finden den Beitritt gut, denn so konnten wir uns möglicherweise Schwierigkeiten ersparen und es gibt viele Vorteile für uns.



Die Stimme der Bürger:innen

Miriam (11), Elif (11), Hanna (11), Vanessa (12) und Brian (13)

Das EU Parlament und du.

Das EU-Parlament beschließt Gesetze, sorgt dafür, dass niemand seine Macht missbraucht und genehmigt gemeinsam mit dem Rat der EU Geldmittel.

Wie wird man Abgeordnete:r? Man wird von Bürgern und Bürgerinnen bei der EU-Wahl gewählt. Die Abgeordneten sitzen in Fraktionen zusammen. Fraktionen sind so ähnlich wie Parteien.

Das-EU Parlament in Zahlen

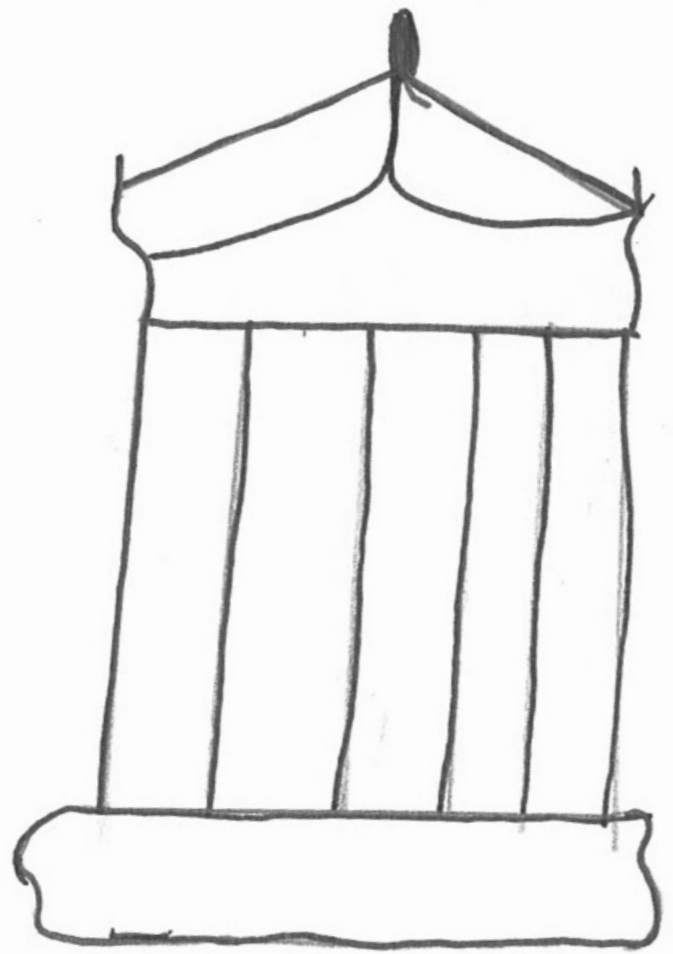
Mitglieder: 705 Abgeordnete

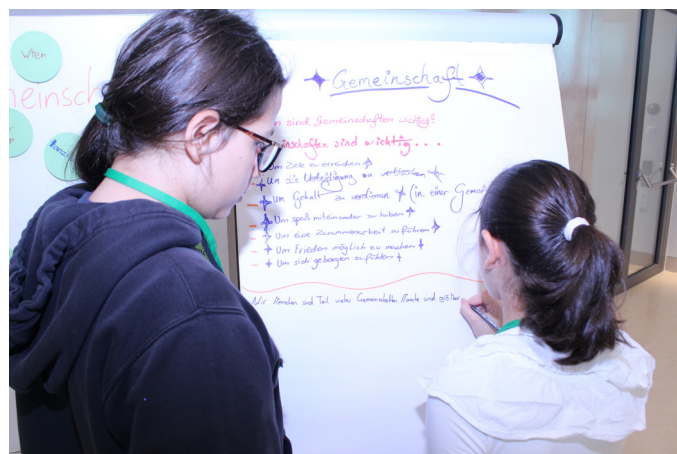
Sitz: Offizieller Sitz in Straßburg (Frankreich)

Mitgliedstaaten: 27

Die Anzahl der Abgeordneten pro Land ist abhängig von der Bevölkerungsgröße (min. 6, aber max. 96).







Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

2C, Lehranstalten Mater Salvatoris,
GRG Kenyongasse 4-12, 1070 Wien